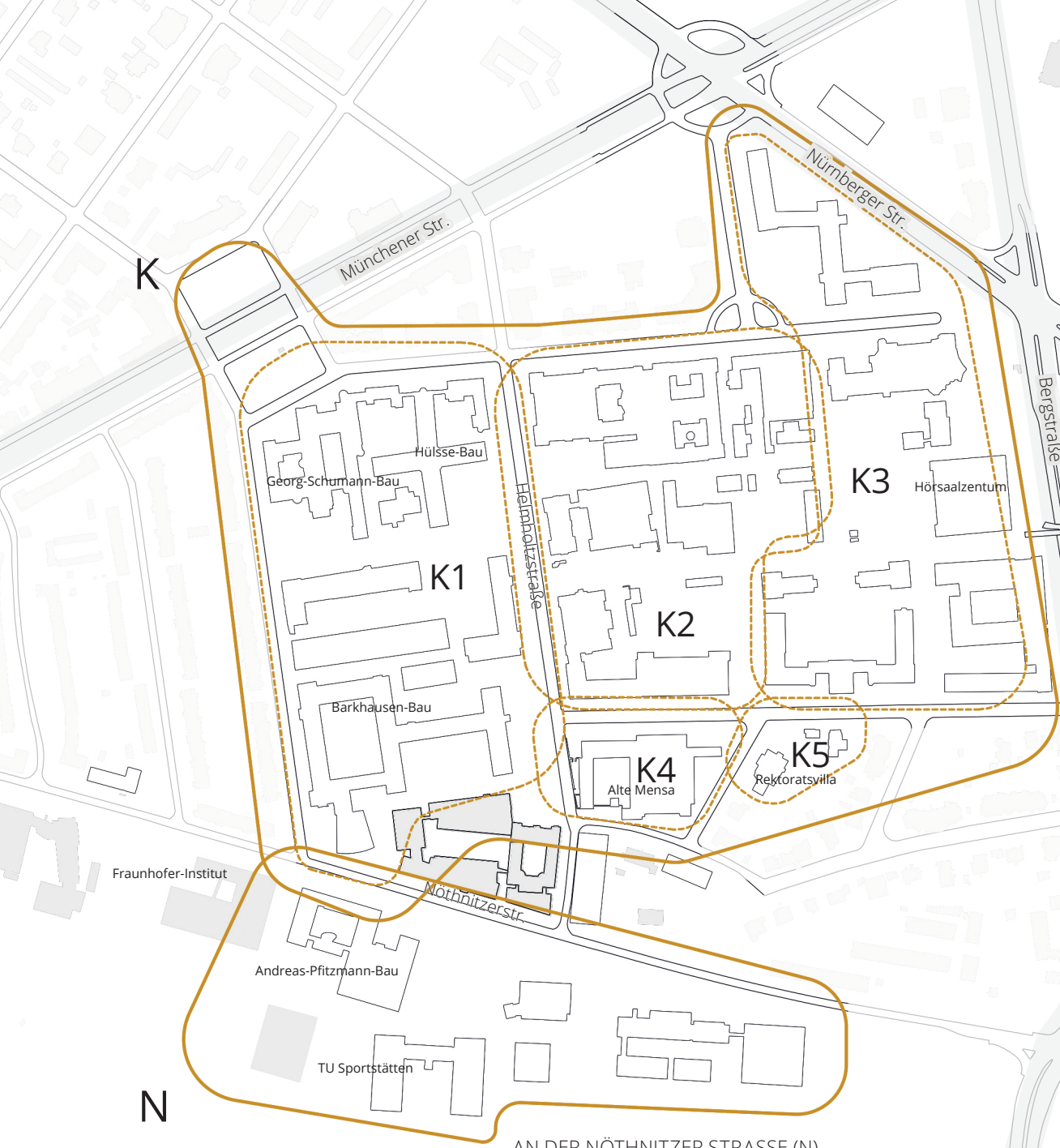


II.3.2 | CAMPUSBESTANDTEILE

DER KERNCAMPUS (K)

Der Kerncampus ist der älteste Campusbestandteil. Die Freiräume im westlichen Bereich (K1) sind geprägt von grünen Rückzugsräumen und gärtnerischen Kleinoden, die einzelnen Gebäuden zugeordnet werden können. Hier gibt es in vielen Hinterhöfen, z.B. des Hülse-Baus, des Georg-Schumann-Baus und des Barkhausen-Baus, etwas zu entdecken. Östlich der Helmholtzstraße (K2) befindet sich ein dicht bebauter Campusbereich, der einen überwiegend befestigten und labyrinthischen Freiraum ausbildet. Der Campusbereich, der sich zwischen Nürnberger Straße und Bergstraße aufspannt (K3), weist einen hohen Bestand an Altgehölzen auf. Die Freiflächen sind großzügiger, einem Gebäude zugeordnet und nicht immer funktional besetzt. Einen Schwerpunkt in diesem Bereich stellt das Hörsaalzentrum mit Freiflächen dar. Gesonderte Funktionseinheiten bilden die Alte Mensa und die Rektorsvilla an der Mommsenstraße (K4, K5).

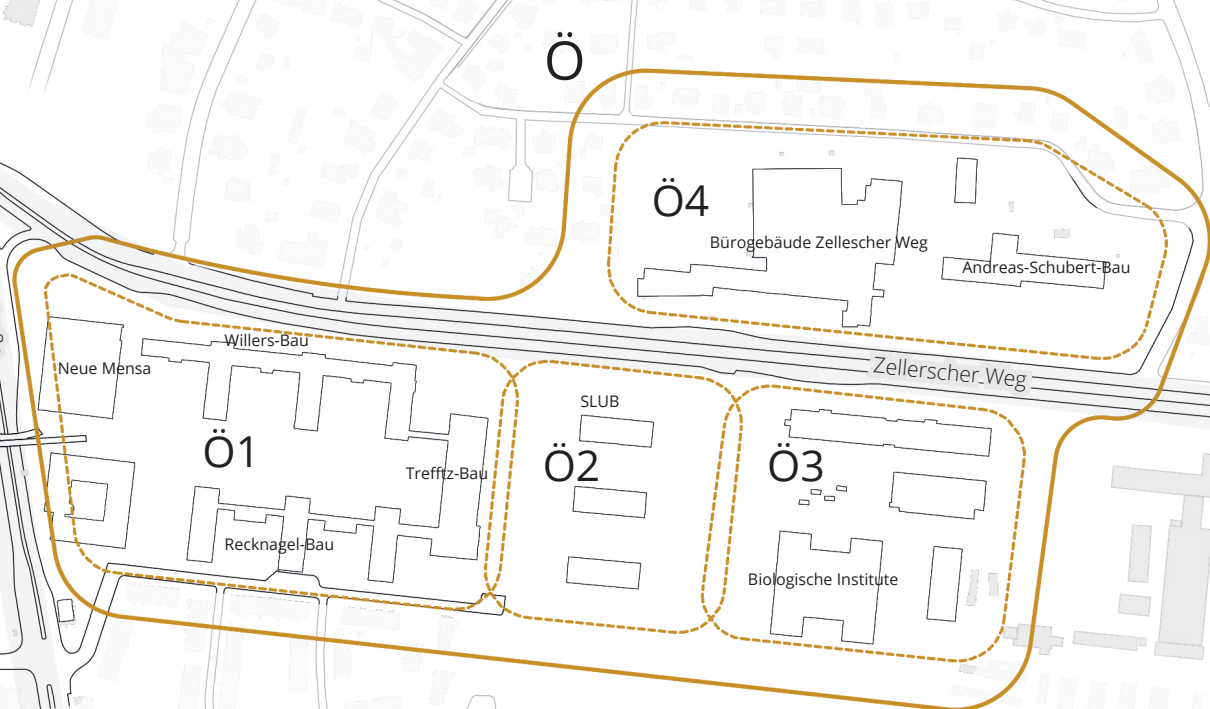


AN DER NÖTHNITZER STRASSE (N)

Im Süden, also am höchsten gelegen, befindet sich der Campusteil an der Nöthnitzer Straße (N). Er umfasst neuere Lehr- und Forschungseinrichtungen mit teilweise gut gestalteten und gut angenommenen Freiräumen. Diese nutzen den Übergang in die freie Landschaft und in den geplanten Südpark. Die Freiräume verbinden z.B. den Andreas-Pfitzmann-Bau mit dem benachbarten Fraunhofer-Institut. Zudem enthält dieser Campusteil die Sportstätten.

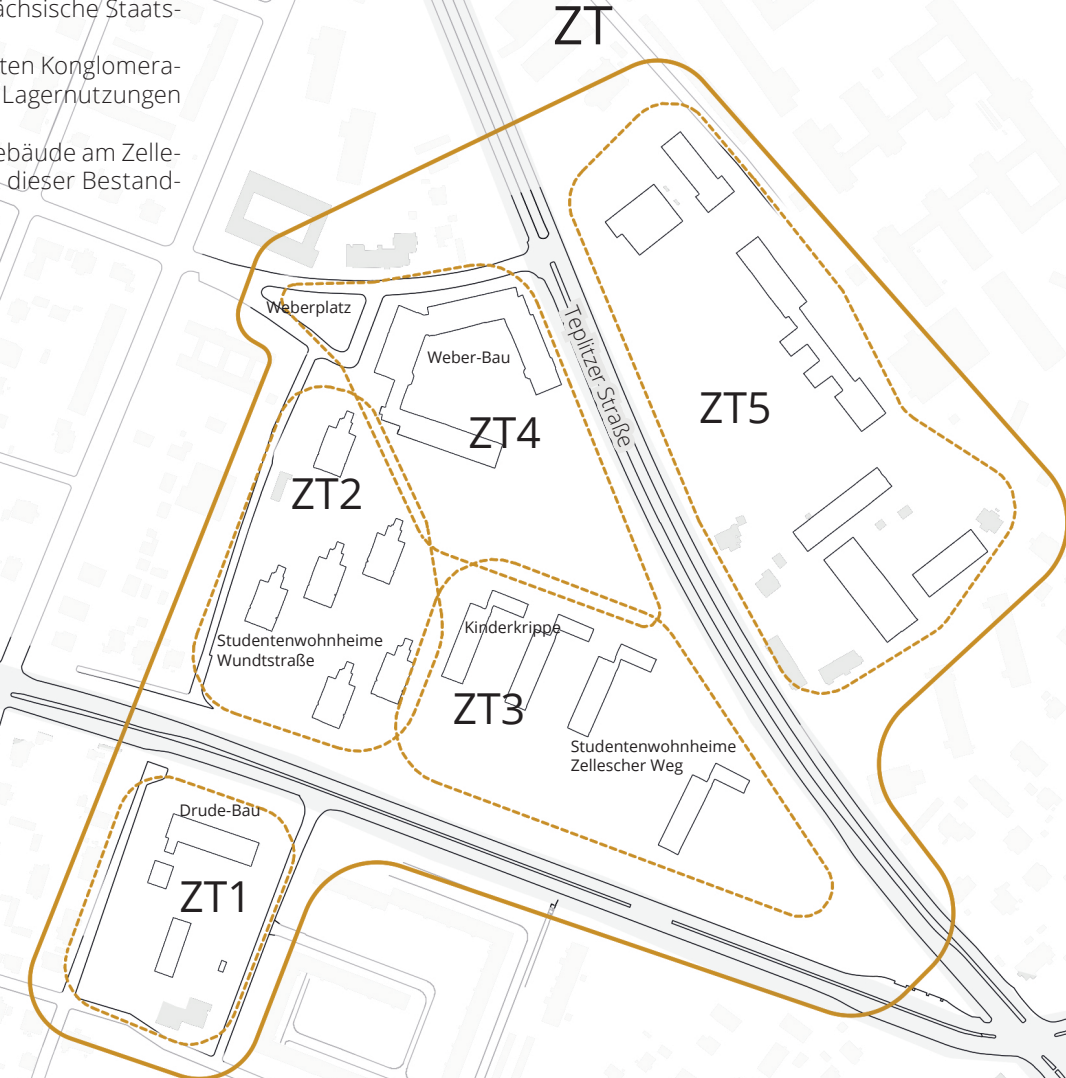
ÖSTLICHE ERWEITERUNG, ZELLESCHER WEG (Ö)

An den Kerncampus schließt östlich der Bergstraße, verbunden über eine Fuß- und Radwegebrücke, ein von größeren Funktionseinheiten gebildeter Bestandteil an (Ö). Diese Einheiten gehen untereinander keine Beziehungen ein. Einen ersten Abschluss des Campus bildet der Raum, der aus Neuer Mensa, Von-Gerber-Bau und dem Ensemble aus Willers-/Recknagel-/Trefftz-Bau gebildet wird (Ö1). Die Rasenfläche in der Mitte bildet den Schwerpunkt dieses Campusbestandteils. Hinter dem Trefftz-Bau, den man durch automatische Türen durchqueren kann, liegt die Sächsische Staats- und Landesbibliothek SLUB (Ö2). Sie ist von einer großen, offenen Wiese umgeben. Wiederum östlich der SLUB zeigt sich ein Campusbestandteil (Ö3), der eines der spannendsten Konglomerate der TU zeigt. Hier stehen alte Seminargebäude, technische Einrichtungen, interessante Lagernutzungen und ein Biologie Neubau mit Promenade. Überquert man den Zelleschen Weg, gelangt man in einen Bereich, der sich mit dem Bürogebäude am Zelleschen Weg und dem Andreas-Schubert-Bau klar der Straße zuwendet. Nach Norden bildet dieser Bestandteil eine Rückseite aus.



ZELLESCHER WEG / TEPLITZER STRASSE (ZT)

Der heterogenste Campusbereich ist der an Zelleschem Weg und Teplitzer Straße (ZT). Insgesamt befinden sich in diesem Bereich viele Freiräume und hier ist Platz für studentische Aneignungen. Südlich der Teplitzer-Straße bilden sich Teilbereiche heraus, die jeweils von einer Architekturtypologie mit zugehörigen Freiräumen gebildet werden. Nördlich dieser Straße bilden die Architekturen und die Freiräume eine wilde Mischung aus. ZT1 wird von dem Drude-Bau besetzt. Sein Freiraum ist eine interessante Anlage aus verwildertem Garten, Laborgebäuden und einer großen Pergola. Nördlich des Zelleschen Wegs schließen die Studentenwohnheime an der Wundtstraße (ZT2) an. Sie umfließt ein vielseitig durchgestalteter Freiraum. Auch die Gebäuderiegel östlich davon (ZT3) werden für studentisches Wohnen genutzt. In einem der Riegel befindet sich eine Kinderkrippe mit Spielhof. Der Bereich wird von Gartenanlagen verschiedener Größen und Nutzungsintensitäten geprägt. Nördlich, am Weberplatz (ZT4), befinden sich vielseitige und vielseitig genutzte Freiräume, geprägt durch Altgehölze und eine bewegte Topographie. Der Weberplatz selbst ist eine Verkehrsinsel und der Innenhof des Weber-Baus ein Parkplatz. Der Bereich nördlich der Teplitzer Straße (ZT5) umfasst eine atmosphärische Gemengelage. Einzelne gestaltete Freiräume wechseln sich mit großen und kleinen Resträumen und Brachflächen ab. Sehr anregend!



DER HETEROGENE CAMPUS

Obwohl die Bestandteile des Hauptcampus entlang der Straßen Zellescher Weg, Bergstraße, Nöthnitzer Straße und Teplitzer Straße liegen, wird er nicht von diesen verbunden, sondern zerschnitten. Die Bestandteile, die sich daraus ergeben bilden in sich keine Einheiten. Sie zerfallen in atmosphärische Teilbereiche, die weniger von inhaltlichen Sachverhalten als von zufälligen räumlichen Charakteristika gebildet werden. (Vgl. Unterlage II.A.A Raumeindrücke)

Die vier größeren Bestandteile des Hauptcampus sind:

1. Kerncampus (K)
2. An der Nöthnitzer Straße (N)
3. Östliche Erweiterung, Zellescher Weg (Ö)
4. Zellescher Weg / Teplitzer Straße (ZT)

Technische Universität Dresden
Fakultät Architektur
Institut für Landschaftsarchitektur

Masterplan Campusgestaltung

II.3.2 | CAMPUSBESTANDTEILE

Bearbeiter: Gina Schuster

Datum: 17.05.2018

Maßstab: 1:5000

